

549/J XXII. GP

Eingelangt am 17.06.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Broukal
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend der Evaluierung des FFF und FWF in Österreich

Erfolgreiche Forschungs- und Technologiepolitik, die den Standort Österreich sichern und ausbauen, beruhen wesentlich auch darauf, dass das FTI-System und seine Rahmenbedingungen sowie seine wichtigsten Akteure in ihrer Aufgabenstellung, ihrer Wirksamkeit und ihrer Effizienz überprüft werden.

So hat auch der Rat für Forschung- und Technologieentwicklung seit Dezember 2001 verlangt, dass die zwei großen Forschungsfonds FFF und FWF evaluiert und einem internationalen Benchmarking unterzogen werden.

Daraufhin ist zwei Jahre lang nichts passiert. Jetzt hört man, dass ab Ende Mai ein Konsortium nationaler und internationaler Forschungsgruppen beauftragt worden ist, den FFF und den FWF einer Evaluierung zu unterziehen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

Anfrage:

- 1.) Was war Ihr Auftrag an das Konsortium?

- 2.) Gab es einschränkende Vorgaben für Analysen des FFF und FWF im bestehenden nationalen Forschungs- und Innovationsystem?
- 3.) Welche internationalen Partner sind am Konsortium beteiligt und wieviel kostet diese Studie?

- 4.) Welche europäischen Länder nimmt man als Benchmark?
- 5.) Inwieweit ist der Rat für Forschung und Entwicklung in diese Studie miteingebunden?
- 6.) Wann sollen Zwischenberichte bzw. Endberichte vorgelegt werden?
- 7.) Stehen Sie zu ihrem Wort (Standard, 22. März 2003) keine organisatorischen Schnellschüsse vorzunehmen und vorerst die internationale Evaluierung der Forschungsfonds FWF und FFF abzuwarten?
 - a) Heißt das, dass sie **keine** Eingriffe in grundlegende Strukturen von FFF und FWF vornehmen werden, bevor die Ergebnisse der internationalen Evaluierung vorliegen?